

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgebühr und zusätzlich 38 Pfg. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Gewerbebank Nagold 850 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptwiegstraße Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile ober deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellenangebote 6 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmefrist ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 56

Dienstag, den 7. März 1939

113. Jahrgang

Neuerungen im Einkommensteuerrecht

Die steuerfreie Heiratsbeihilfe — Der Steuerabzug bei Gratifikationen

Das jetzt veröffentlichte Einkommensteuergesetz bringt noch verschiedentlich Neuerungen gegenüber der bisherigen Regelung, die im einzelnen von Oberregierungsrat Rogge und Regierungsrat Dr. Deistering vom Reichsfinanzministerium in der „Deutschen Steuerzeitung“ behandelt werden. Eine wesentliche Neuerung wird für die Gewährung von Heiratsbeihilfen eingeführt. Die Steuerfreiheit einer Heiratsbeihilfe bis zum Höchstbetrag von 600 RM. an eine Arbeitnehmerin war bisher von ihrem Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis abhängig. Angesichts des Mangels an Arbeitskräften besteht heute kein Bedürfnis mehr, die heiratende Arbeitnehmerin zur Aufgabe ihres Arbeitsplatzes zu veranlassen. Die Steuerfreiheit einer Heiratsbeihilfe hängt deshalb nicht mehr von dem Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis ab. Darüber hinaus sind künftig auch Heiratsbeihilfen an männliche Arbeitnehmer steuerfrei zu sein. Die Voraussetzungen für die Steuerfreiheit werden noch in den Durchführungsbestimmungen geklärt werden. In Anpassung an die Erweiterung der Kindereremptionsgebühren sind künftig als Sonderausgaben bis zum vorgeschriebenen Höchstbetrag nicht nur Versicherungsprämien und Bauparlamentsbeiträge abzugsfähig, die für den Steuerpflichtigen, seine Ehefrau und seine Kinder entrichtet sind, sondern auch solche, die für nichtjüdische andere Angehörige entrichtet sind, wenn diese Personen mit dem Steuerpflichtigen zusammen wohnen.

Anfolge der Einführung der neuen Steuergruppe II und der Erhöhung der Steuerhöhe für die Ledigen ergab sich weiter die Notwendigkeit, die letzten Steuerhöhe zu ändern, die auf sonstige, insbesondere einmalige Bezüge anzuwenden waren, wie Tankonten und Gratifikationen. Bei solchen Sonderbezügen beträgt künftig die Lohnsteuer in der Steuergruppe I 18 Prozent, in der Steuergruppe II 14 Prozent, in der Steuergruppe III 10 Prozent, in der Steuergruppe IV bei Kinderermächtigung für eine Person 8 Prozent, für zwei Personen 6 Prozent, für drei Personen 3 Prozent und für mehr als drei Personen 1 Prozent.

Zufriedenstellendes Geschäft auf der Leipziger Messe

Leipzig, 6. März. Auch der zweite Messetag zeigte einen lebhaften Verkehr. Die Stimmung der Aussteller ist auf Grund der bisherigen Entwicklung des Messeschiffes recht zuversichtlich. Auf der Textil- und Bekleidungsbranche melden sich vornehmlich viele Einfuhrer aus europäischen Ländern, darunter auch Vertreter großer Konzerne. Gut abgezeichnet haben sich Textilwaren und Handarbeiten, Leinen, Teppiche, Kissen und Beschläge. Auch die Aussteller von Damen- und Herren-Oberteilen sind zufrieden. Dasselbe gilt für Herren- und Damenwäsche und Strümpfe. Es ist erfreulich, daß das zweite Haus der Textilmesse guten Zuspruch findet.

Die Spielwarenmesse lieferte am Montag gut ein. Begehrte sind Rechen in Blechspielwaren. Von Hans- und Küchenrechen

erklären sich die Hersteller von neuartigen Küchenmaschinen und Wägen recht befreit. Sehr gut gefast werden Artikel aus nichtmetallischen Werkstoffen. Einen unterschiedlichen geschäftlichen Verlauf fanden Eisen- und Stahlwaren. Die Erwartungen der Aussteller von Galanteriewaren sind an beiden Messetagen erfüllt worden. Guten Zuspruch fanden auch neue Muster an Rechenwerkzeugen, für die sich In- und Ausland interessieren.

Auf der Sportartikelmesse erbrachten Trainingsapparate befriedigende Umsätze. Ferner Sportschuhe und Sportbekleidung, für die sich unter anderem Käufer aus Holland, Rumänien, Frankreich und Jugoslawien fanden. Auf der Automatenmesse wurden Spielautomaten und Warenautomaten hauptsächlich gekauft. Die Bekarfsbedeutung in modernen Serienmöbeln niedriger Preislage sowie in Küchen- und Kleintücheln war sehr gut. Auf der Messe für Ledermwaren und Lederartikel gingen die Auftragseingänge wiederholt über die Vorjahresziffer hinaus.

Negrin abgesetzt

Roter „Verteidigungsrat“ in Madrid am Ruder

Bilbao, 6. März. In Madrid ist es zu einem Putsch gegen das Regime Negrin gekommen, in dessen Verlauf Negrin abgesetzt wurde. Es wurde ein sogenannter „Verteidigungsrat“ aus roten Politikern gebildet.

Es werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Danach haben sich die rote Madrider Garnison und eine größere Zahl roter Politiker gegen Negrin aufgeteilt. Im Madrider Sender gaben die wichtigsten roten Befehlshaber bekannt, daß die „Regierung“ Negrin abgesetzt worden sei und sich ein sogenannter „Nationaler Verteidigungsrat“ gebildet habe. Dem Verteidigungsrat gehören u. a., wie aus der Bekanntgabe im Madrider Sender hervorgeht, der Befehlshaber der roten Madrid-Front, „General“ Casado, als Vertreter des Militärs und der Politiker Berkeiro, der als Anhänger einer gemäßigteren Richtung und Befürworter von Verhandlungen mit General Franco bekannt ist, sowie weitere Politiker an.

Dieser „Verteidigungsrat“ greift nach der Verlautbarung im Madrider Sender in kürzester Form die Politik des „Vertreters Negrin“ an, der die Schuld an dem Zusammenbruch Kataloniens trage und in seiner Weise weder legal noch illegal Vertreter Kataloniens sei. Die Politik Negrins sei darauf hinausgelaufen, sinnlos und verwerflichen Widerstand zu leisten mit dem einzigen Zweck, sich persönlich an dem Elend Kataloniens zu bereichern und es auszuräumen, um dann rechtzeitig nach mit den Anhängern sich ins Ausland mit dem geräuberten Gut zurückzuziehen. Der „Verteidigungsrat“ vertritt zwar den Grundgedanken des ehrenvollen Friedens, notfalls aber

werde der Widerstand bis zum Ende fortgesetzt, und es würde ab heute kein Verantwortlicher Kataloniens verlassen, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden. (!) Die Kundgebungsansprache Casados ist insofern noch bemerkenswert, als er Negrin als „Verräter im Solde des Auslandes und gewissenlosen Heher zum Weltkrieg“ und als „Verbrecher an Spanien und der Menschheit“ bezeichnet. Auch der rotspanische „Oberst“ Mera richtete als Vertreter der Milizen schwere Beschuldigungen gegen Negrin.

Die Ereignisse in Madrid bestätigen die Auflösungsstendenz in Katalonien. Es kann nach der Zusammenkunft des roten „Verteidigungsrates“ immerhin mit gewissen Vorbehalten auf Bereitschaft zu Verhandlungen mit General Franco geschlossen werden. Diese Bereitschaft aber ist offensichtlich von dem Madrider „Rat“ jedenfalls noch nicht erklärt worden.

Gärung im roten Cartagena

Handstreik auf den Sender

Bilbao, 6. März. Die Aufspaltungsoberfläche der rotspanischen Macht haben in Cartagena zu einem grenzenlosen Schreckenregiment geführt. Die Brutalität der Bolschewisten hier vor allem auf die große Sorge um die in Cartagena verbliebene Flotte der roten Jurisdiktion, in deren Einheiten es schon seit längerer Zeit gärt. Zur Unterstützung der Aufständischen trat in der Hafenstadt der Kriegsschiffbau der Arbeiter Sowjets, Tafall, ein, um in Begleitung des General Fernal, des Befehlshabers der roten Marine von Cartagena, rücksichtslos jegliche Auflehnung zu unterdrücken. Zugleich berief der kommunistische Ortsausschuss für Sonntag eine „Aussäuberung“ Kundgebung. Teile der aufs höchste gereizten unglücklichen Bevölkerung widersetzten sich dieser Aktivität des Unterwerfungsbefehls ganz offen, umso mehr, als sie sich der Sympathien vieler unter das rote Kommando gedrückter Soldaten und Matrosen sicher wußten. So kam es am Samstagvormittag zu einer Verzweiflungssaktion; ein Handstreik auf den roten Sender wurde erfolgreich durchgeführt. In einem sofort durch das Mikrophon gegebenen Aufruf wurde zur Erhebung aufgefordert und kurze Zeit später vom Umsturzstreifen des tollwütigen Aufstandes sowohl in der Stadt wie am Hafen berichtet. Die tollwütigen Heiden konnten sich jedoch angesichts der in Cartagena konzentrierten bolschewistischen Machtmittel zunächst nicht durchsetzen. Im Hafen lag so die gesamte bolschewistische Flotte verammelt, darunter die Kreuzer „Libertad“ und „Miguel Cervantes“, ferner die Zerstörer „Zurruca“, „Rendez Nunes“, „Alfaro“, „Antequera“, „Sepanto“, „Miranda“, „Almirante Valdes“ und „Alcala Galiano“. Außerdem waren 10 U-Boote und mehrere Hilfschiffe anwesend. Die roten entziffen zu allererst dem Hauptlein „Nationaler“ den Sender und demontierten eilig ebenso wie Radio-Madrid, die Erhebung. Damit ist jede Möglichkeit genommen, sich ein klares Bild von der Lage in der Stadt zu machen. Es scheint, daß große Teile der inaktivierten Marinetruppen nicht mehr länger der roten Gewalt dienen wollen. Auch auf den Schiffen mehren sich die Unzufriedenen.

Burgos, 6. März. An die nationalspanischen Einheiten im Hafen von Cadix wurde Befehl gegeben, Kurs auf Cartagena zu nehmen, wo angeblich rotspanische Schiffe aus unbekanntem Gründen anstiegen.

Fünf Militärflugzeuge aus Cartagena gestrichelt

Paris, 6. März. Nach einer Savos-Nachricht aus Oran landeten am Sonntagabend auf dem Flugplatz von Senia im Département Oran in Algerien vier Militärflugzeuge aus Cartagena, und zwar zwei Potez-Bomber und zwei Curtiss-Jagdmaschinen. An Bord der Maschinen befanden sich 36 Piloten, die aus Cartagena gestrichelt sind. Eine der Potez-Maschinen hat gleich nach der Landung den Weiterflug nach Spanisch-Marokko angetreten. Drei Maschinen konnten dagegen von den Militär-

Das belgische Parlament aufgelöst

Neuwahlen am 2. April

Brüssel, 6. März. König Leopold von Belgien hat am Montag nachmittag die Auflösung des belgischen Parlaments und die Auslösung von Neuwahlen. Die Wahlen werden am Sonntag, den 2. April, stattfinden.

Nach den Vorgehens des Sonntags war die Lage noch verworrener als vorher. Die Verhandlungen des geschäftsführenden Ministerpräsidenten mit den Parteien und dem König gingen bis in die Nacht hinein. Die Vorläufe zur Bildung einer Zweiparteien-Regierung waren gescheitert. Einige Minister widersetzten sich der Parlamentsauflösung und wiesen auf die Gefahr hin, die eine Neuwahl im Zeichen der Ärsere Partens und der förmlich-walkonischen Gegenüber mit sich bringen könnte. Die Mehrheit der Minister neigte jedoch schließlich zu der Auffassung, daß angesichts der Unmöglichkeit einer Regierungsbildung zur Auflösung geschritten werden müsse.

Sowjetspanische Länje im französischen Netz

Einquartierungen ohne Rücksicht auf Verbote

Paris, 6. März. Der „Matin“ verbreitet sich über die Maßnahmen der marxischen Stadtverwaltung von Toulouse und verschiedener marxistischer Verbände, die unter Misachtung der Anweisungen der Regierung zahlreichen sowjetspanischen Flüchtlingen und Mitglieder anarchoistischer Verbände in der Stadt Unterschlupf geben. Eine über diese Angelegenheit gut unterrichtete Persönlichkeit hat im „Matin“ erklärt, daß jeder Katalanier, dem es gelungen sei, aus den Konzentrationslagern zu entweichen, in Toulouse Unterschlupf finden könne, solange es ihm beliebt. Die Polizei sei von der Stadtverwaltung abhängig und wöhre über die verschiedenen Fälle vollkommenes Stillschweigen. Die berüchtigten sowjetspanischen Sandkaffeehütten in verschiedenen Kammern der Arbeitsbüros in Toulouse Ankerpunkte haben können. Die Anwohner hätten von der Stadt zur Verfügung gestellte Wohnungen bezogen. Ein besonderer

Ausschuh der „Arunde Sowjetspaniens“ an der Universität Toulouse jorge dafür, daß die rotspanischen Intellektuellen von den Annehmlichkeiten der Konzentrationslager befreit würden. Sie bekämen zudem noch täglich 8 Franc Taschengeld. Am Schluß wird von dem Blatt noch ein halber Fall berichtet. In dem höchsten Krankenhause von Toulouse befindet sich ein jüdischer Flüchtling, der von Lepra in vorgeschrittenem Stadium befallen ist. Man habe diesen Ausfühiger, so bemerkt das Blatt, von irgend einem Dorf in Spanien hergeschleppt, um ihn inmitten einer Großstadt zu beherbergen.

Im „Figaro“ wendet sich der General der Reserve Duffieux dagegen, daß die Hunderttausende der noch in Frankreich verbliebenen Flüchtlinge von Militär bewacht werden müßten, das auf diese Weise von seiner eigentlichen Arbeit abgelenkt würde. Es sei natürlich, daß die Überwachung von 200 000 Menschen große militärische Streitkräfte erfordere. Wenn dieser Aufwand andauere, würde das für die Ausbildung der Truppen sehr nachteilige Folgen haben.

Die „Action Française“ berichtet, daß in Paris (1) sich ebenfalls einige hundert sowjetspanische Flüchtlinge niedergelassen hätten, und zwar entgegen der Anweisung des Innenministers. Ganz in der Nähe der spanischen Botschaft am Place Alma habe sich sogar eine sowjetspanische Organisation mit dem Namen „Nationaler Ausschuh zur Hilfe Spaniens“ etabliert.

Paris, 6. März. Die Polizei von Perpignan verhaftete am Sonntag zwei rotspanische Flüchtlinge, die im Besitz erheblicher Geldsummen angetroffen wurden und in Verdacht stehen, an den Massenmordtaten in Katalonien teilgenommen zu haben. Des weiteren wurde ein rotspanischer Hauptmann“ verhaftet, der in seinem Rantelfutter ausländische Banknoten, Schmuckstücke und goldene Uhren von hohem Werte eingekauft hatte. In Bordaux verhaftete die Polizei den Chef der rotspanischen Hauptlinge Largo Caballero zusammen mit zwei weiteren rotspanischen Flüchtlingen, die unter falschem Namen die Kursummonie Largo Caballeros unter der Hand zu verschleiern versuchten. Alle drei Spanier wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Heilbronn, 6. März. („Deutsche Werkstoffe im Handwerk.“) Am Samstag wurde die Ausstellung „Deutsche Werkstoffe im Handwerk“ in der Karlsruher-Turnhalle eröffnet.

Heilbronn, 6. März. (Aische nicht auf den Speiseshelfer!) Dem oft genug ausgesprochenen Verbot, Aische auf den Speiseshelfer zu stellen, um dadurch mögliche Feuersgefahr von vornherein auszuschließen, handelte eine Einwohnerin aus Talheim zuwider.

Tübingen, 6. März. (Auslese-Lehrgang.) 70 Jungen aus allen Kreisen Württembergs sind seit Sonntag im Haus der Jugend in Tübingen zu einem zehntägigen Auslese-Lehrgang für die Adolf-Hitler-Schule vereint.

Wendlingen, Kr. Nürtingen, 6. März. (Den Betrieb befohlen.) In einem hiesigen großen Fabrikbetrieb war kürzlich eine elektrische Bohrmaschine entwendet worden.

Am, 6. März. (Zwei Kinder verloren.) Am Samstagabend verlor das Ehepaar Metzgermeister Gerstlauer in der Bodgasse auf tragische Weise seine beiden einzigen Kinder.

Kornwestheim, 6. März. (Berufs-Jubiläum.) Buchdruckereibesitzer Gustav Reichert, der Verleger der im Jahre 1908 von ihm gegründeten Kornwestheimer Zeitung, feiert am 8. März ds. Js. auf eine 60jährige Berufstätigkeit zurückblicken.

Berlingenstadt (Hohenz.), 6. März. (Zwei Kraftwagen ins Wasser gekürzt.) Auf der stark vereisten, kurvenreichen Reichsstraße des Landerrtales kam ein Personenkraftwagen aus Stuttgart zum Schleudern und stürzte über eine etwa 6 Meter hohe Böschung in die Laubert.

Friedrichshafen, 6. März. (Der Schrankenwärter hatte geschlafen.) Zu dem schweren Unfall, dem am Samstagmittag die Lezistin Dr. med. Piutti aus Augsburg zum Opfer fiel, erfahren wir, daß nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen die Schranken nicht geschlossen waren und daß der 25 Jahre alte Karl Hingherr, der den Dienst des Schrankenwärters als Stellvertreter versah, in seinem Aufenthaltsraum geschlafen hatte, und zwar so fest, daß er weder das Signal, das den herannahenden Zug ankündigte, gehört, noch von dem Zusammenstoß des Autos mit dem Zug etwas gemerkt hatte.

Neuenstein, Kr. Hechingen, 6. März. (Kind überfahren.) Als am Samstag ein hiesiger Bauer mit einer Fuhrre Mist aus der Mauerstraße in die Hauptstraße einbog, ließ das kleine Töchterchen des Fieglmeisters Häberle, das auf der Staffell des Schanjes gesessen hatte, unvorhergesehen in das Fahrwerk hinein.

Wiggoldingen, Kreis Gmünd, 6. März. (Tödlicher Autounfall.) In der Nacht zum Sonntag verunglückte in der Nähe des Ortsausganges der 35 Jahre alte Vertreter Karl Scherr aus Döndorf bei einem Kraftwagenunfall tödlich.

Gelbhorn: Heinrich Giebert, Bäckermeister, 86 J., Calw / Hilma Giebert geb. Schmidbauer, Calw / Amalie Orion Hirsau / Barbara Giebert, 54 J., Taillingen / Friedrich Rudabert, Mautern.

Handel und Bekehr

Berrenberg. (Sweinemarkt.) Jungferntiere waren 99 Stück Milchschweine und 8 Stück Läuferchweine. Verkauf wurde nur 60 Stück Milchschweine zum Baarpreis von 70-88 RM. Verkauf schleppend.

Schweinepreise. Balingen a. E.: Milchschweine 56-70 RM. je Paar. - Rördlingen: Saufrischweine 60-65, Läufer 90-120 RM. je Paar. - Ravensburg: Milchschweine 30 bis 35 RM. je Stück. - Balingen: Milchschweine 34-41 RM. je Stück.

Umtausch und Aufhebung von Postbescheinigungen. Für die am 1. April dieses Jahres fällig werdenden 150 000 000 RM. 4,5-prozentigen Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost von 1934 bezieht die Deutsche Reichspost neue Schatzanweisungen mit fünfjähriger Laufzeit im gleichen Betrage.

Sport

Haiterbach - Kultur- und Sportgemeinde Hochdorf 6:3 Jugendmannschaften 0:3

In der ersten Spielminute konnte die Hochdorfer Mannschaft schon ihr erstes Tor buchen, welches der junger Haiterbacher Handballer die Gefährlichkeit des Hochdorfer Sturms aufzeigte. In schönem Kampf und Juppel erzielte Haiterbach den Ausgleich. Verschiedene torreiche Gelegenheiten wurden auf beiden Seiten von den Verteidigern ungenutzt gelassen.

Das Wetter

Wolke bedeckt und vor allem im Westen des Gebietes einzelne leichte Regenschauer. Bei mäßigen Südwestwinden mild. Druck und Berlag des „Gesellschafters“: G. W. Zaiser, Inhaber: Karl Zaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlanu; Anzeigenleiter: Karl Zaiser; sämtliche in Nagold. Nr. 11. 39: über 2870. Juriert in Kreisliste Nr. 7 gültig. Unsere heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Reichskulturkammer Landeskulturverband Württemberg-Schweizern Landesleitung für Musik Kreismusikerschaft Nagold-Freudenstadt Mittwoch, 8. März 1939, 20 Uhr Saalbau z. „Traube“, Nagold Oeffentliches Vorspiel- und Werbekonzert ausgeführt von den Schülern und Musik-Erziehern in Nagold Unkostenbeitrag 30 Pfennig 496 Stahlreiben - Gesamtanlauf etwa 1 1/2 Stunden.

Gemeinde Gültlingen Kreis Calw Stammholz = Verkauf Am Donnerstag, den 9. März 1939 kommen aus dem hiesigen Gemeindevald zum Verkauf: Eichen: 24,35 Fm. Kl. 1; 63 Fm. Kl. 2; 27,49 Fm. Kl. 3; 5,21 Fm. Kl. 4; 0,59 Fm. Kl. 5. Birken: 0,15 Fm. Kl. 1; 0,84 Fm. Kl. 2; 0,57 Fm. Kl. 3; 0,73 Fm. Kl. 4. Weißbuchen: 0,14 Fm. Kl. 1; 0,25 Fm. Kl. 2. Fichten: 5,30 Fm. Wertholz Kl. 4 und 5. Forchen: 3,51 Fm. Wertholz Kl. 3b und 4. Zusammenkunft vorm. 10 Uhr am Rathaus. 498 Der Bürgermeister.

Für die Berufswahl unentbehrlich! Die Laufbahnen in der Deutschen Wehrmacht Luftwaffe, Heer, Kriegsmarine, Reichsarbeitsdienst Nach den neuesten Bestimmungen bearbeitet von Major Webersoldt 30. Tausend 176 Seiten Text Preis RM. 2.- Die Laufbahnen in der Handels- u. Kriegsmarine Nach den neuesten Bestimmungen bearbeitet von Kapitän A. Hofer, Hamburg, und F. Brennecke, Regierungsrat im Oberkommando der Kriegsmarine. / 193 Seiten. / Preis RM. 2.- In unserer Buchhandlung vorrätig G. W. Zaiser - Nagold

Henko macht hartes Wasser weich Henko-Hienkel's Wasch- und Bleich-Soda Suche für sofort ehliches, fleißiges 495 Ich suche für meinen kinderlosen Haushalt ein fleißiges, ehliches Mädchen für Küche und Haushalt, 2 Tage Bedienen. Guter Lohn und gute Behandlung Gaststätte Rolf Stuttgart-Süd, Kolbstr. 8. Näheres bei Karl Rinderknecht, Unterjettingen, Aischbachstraße 248. Inferieren heißt profitieren!

Als Konfirmations-Geschenke empfehle für Jungen: Fällhalter, Drehstift, Schreibmappe, Urkundenmappe, Briefblock, Besuchskarten, Foto-Album, Fototasche, Postkarten-Album für Mädchen: Gesangbuchträger, Fällhalter mit Etui, Poesie- und Tagebuch, Kochrezeptbuch, Briefkassette, Keramik- oder Holzgegenstand, schönes gerahmt. Bild, Vergißmeinnicht für Beide: ein gutes Buch als bleibendes Andenken von G. W. Zaiser Buch- und Schreibwarenhandlung - Nagold - Fernruf 429

Als Konfirmations-Geschenke empfehle für Jungen: Fällhalter, Drehstift, Schreibmappe, Urkundenmappe, Briefblock, Besuchskarten, Foto-Album, Fototasche, Postkarten-Album für Mädchen: Gesangbuchträger, Fällhalter mit Etui, Poesie- und Tagebuch, Kochrezeptbuch, Briefkassette, Keramik- oder Holzgegenstand, schönes gerahmt. Bild, Vergißmeinnicht für Beide: ein gutes Buch als bleibendes Andenken von G. W. Zaiser Buch- und Schreibwarenhandlung - Nagold - Fernruf 429

Ein fleißiger 494 Lehrjunge mit guter Volksschulbildung für meinen Gartenbaubetrieb gesucht W. Widmann, Gartenbaubetrieb, Juch: W. Widmann und P. Hauschenberger, Calw Fernruf Nr. 298, Altbürgerstr. 35 Suche für sofort 501 evtl. später fleißiges, ehliches Mädchen in H. Haushalt in angenehme Dauerstellung Fran Bertel Kern, Pforzheim Kaiser-Wilhelmstr. 30 Dr. Erles 294 Mh. Haar-Tonikum Mh. 1.90 1.90 das vornehmste Haarpflegemittel gegen Haarausfall und Schuppen. Stadtdrogerie H. Hollaender Wer gibt sofort einen scharfen, wachsamem Hund ab? Preisangebote an Calw, Marktplatz 20

2-3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör gesucht. Angebote unter Nr. 497 an den „Gesellschaftler“.

3(große) Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubehör (i. der Umgebung Nagolds) sofort zu vermieten. Wer? sagt die Gesell.-Stelle des „Gesellschaftlers“. 499 Pünktl. und ehliches Mädchen welches auf eine Dauerstellung Wert legt und Kochkenntnis besitzt, in angenehme Stelle in gutem Hause zu 3 Personen gesucht. 474 Frau G. Schaefer Pforzheim, Ebersteinstr. 7.

Mädchen welches auf eine Dauerstellung Wert legt und Kochkenntnis besitzt, in angenehme Stelle in gutem Hause zu 3 Personen gesucht. 474 Frau G. Schaefer Pforzheim, Ebersteinstr. 7.

Wer gibt sofort einen scharfen, wachsamem Hund ab? Preisangebote an Calw, Marktplatz 20

Bürobedarf wie Linse offen und in Flaschen Tusche Klebstoff Radiergummi Blei- und Copierstifte Federn Lineale Löcher und Erfaßlöcherblöcke Verwahr-Rappen Ablege-Rappen Schnellhefter Leitz-Ordner G. W. Zaiser Nagold



Alles freut sich bei der Firma Müller über die schönen neuen Briefblätter, die die Druckerei Zaiser liefert. Es gibt eben nicht über gute Briefblätter. Briefbogen mit geschmackvollen, farbigen Aufdruck machen bei der Rundschau noch einen ganz anderen Eindruck. Lassen Sie sich mal berichten von der Druckerei Zaiser Nagold Fernruf 429 machen.

ermordeten Kinder geführt zu werden, damit er diese um Bezehung bitten könne. So gelang es außer der Lösung der Schulle noch die in der Presse bereits bekanntgegebenen fünf weiteren Kindermorde und schilderte für jeden Fall die Art der Tatausführung. In drei Fällen hat er seine jugendlichen Opfer in unmittelbarer Nähe der elterlichen Wohnungen abgefangen und fortgeführt. Einmal erdrückte er ein Kind vor dem elterlichen Hauseingang mit einer Schere und trug dann das Mädchen in ein nahes Wäldchen. In anderen Fällen wieder trieb er sich dort in Wäldern herum, wo er wußte, daß zu einer bestimmten Zeit Kinder beim Schul- und Kirchgang oder beim Wareneinkauf vorbeikamen. Wenn er solche Kinder nicht kurzerhand überfiel, lockte er sie durch das Versprechen von Geschenken tiefer in den Wald, wo er dann seine schreckliche Tat ausführte. Seine Opfer hat Stöckenreuther jeweils in Dächern geschändet und gleichzeitig durch Zudrücken von Hals, Mund und Nase erstickt. In zwei Fällen hat er ihnen auch tiefe Messerstiche beigebracht. Wie ein Kranz lebten sich die Tatarie des Massenmörders um den Illtischen Teil des Bodensees herum. Deshalb, und weil Stöckenreuther ja auch in der Lindauer Gegend häufig anhängig war, kann mit Sicherheit gesagt werden, daß er für entferntere liegende Mordtaten nicht in Frage kommt.

Stöckenreuther bleibt nun vorläufig im Stuttgarter Polizeigefängnis untergebracht, bis seine sämtlichen Straftaten völlig geklärt und seine umfangreichen Vernehmungen abgeschlossen sind. Der unter Kriminalrat Koppenshöfer Leitung stehenden Stuttgarter Mordkommission kann man aber nicht genug dankbar dafür sein, endlich Licht in so viele, zum Teil eine lange Reihe von Jahren zurückliegende ungeklärte Mordtaten gebracht zu haben. Der von der Bodenseebörse als „Seeleib vom Bodensee“ bezeichnete Große Unbekannte ist nun entlarvt und wird seinem Schicksal nicht mehr entgehen. Schließlich darf noch gesagt werden, daß sich außer Kriminalrat Koppenshöfer auch Kriminalinspektor Wirth, Kriminalobersekretär Seifritz und Herling sowie Kriminalsekretär Schenke bei der erfolgreichen Ermittlungsarbeit im Falle Stöckenreuther sehr verdient gemacht haben.

Was der Eisenbahner alles wissen muß!

Belehrung in der Reichsbahnzentralschule Kornwestheim

Sicherheit vor allen Dingen ist der Grundgedanke der Deutschen Reichsbahn beim Betrieb ihrer vielerlei Verkehrsmittel. Und man, Reisender, der sich der Beförderung durch die Reichsbahn an irgend einem Ort in unserem schönen Deutschland anvertraut, acht nicht von wie vielen Faktoren die pünktliche Abfahrt und

ebenfalls sichere Ankunft eines Juges an seinem Bestimmungsort abhängt. Die Deutsche Reichsbahn braucht deshalb zur Erfüllung der ihr durch die Betriebsführung gestellten Aufgaben neben einem gewissen Bestand von Fahrzeugen, die auch instandgehalten werden müssen, ein gut geschultes Personal in ausreichendem Umfange. Bei dem gegenwärtigen Personalstand von rund 900 000 Beamten und Arbeitern nimmt die Berufserziehung einen ziemlich großen Raum ein.

Wenn auch für einige Dienstzweige, beispielsweise für den technischen Dienst, eine gewisse Vorbildung gefordert wird, die der Dienstanfänger bei der Einstellung schon mitzubringen hat, so muß die Deutsche Reichsbahn trotzdem alle Nachwuchskräfte mit ihren künftigen Aufgaben durch entsprechende Ausbildung und Schulung selbst vertraut machen. Da bei der Deutschen Reichsbahn der größte Teil der Beamten dem unteren Dienst angehört und sie den Nachwuchs hierfür aus den Arbeitern entnimmt, legt die Berufserziehung schon beim Arbeiter ein. Die Berufserziehung der Deutschen Reichsbahn besteht wie auch sonst üblich in der Ausbildung im praktischen Dienst und in dem zur Vertiefung der Ausbildung erforderlichen Unterricht. Das Unterrichtswesen bei der Deutschen Reichsbahn ist der Gliederung des Personalskörpers und dem Aufbau der Beamtenlaufbahnen angepaßt. Der Zeitpunkt des Einjahres des Unterrichtes ist verschieden. Es wird teils vor, teils während und teils am Schluß der Ausbildung im praktischen Dienst, jedoch auch noch nach abgeschlossener Ausbildung unterrichtet.

Der Besondere war in den letzten Tagen die Gelegenheit geboten, einen Gang durch die Reichsbahnzentralschule Kornwestheim, an der der Unterricht für die Arbeiter und Beamten der Reichsbahndirektion Stuttgart stattfindet, zu machen. Die Reichsbahnzentralschule, ein schmucker zweistöckiger Backsteinbau, befindet sich neben dem Rangierbahnhof Kornwestheim, dem größten Verschiebebahnhof Süddeutschlands, auf dem täglich 5000 Wagen verarbeitet werden. In einem der Unterrichtsräume begrüßte der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart, Honold, die Schriftleiter und gab zugleich bekannt, daß mit demselben Tage ein Wechsel in der Leitung der Betriebsabteilung der Reichsbahndirektion eingetreten sei. Stellungspräsident Rems trat in den Ruhestand und an seine Stelle wurde Oberreichsbahnrat Schmidt ernannt, der aus dem württembergischen Eisenbahndienst hervorgegangen ist.

Über das Unterrichtswesen der Deutschen Reichsbahn hielt Reichsbahnrat Spiegel einen Einführungsvortrag. Für das Unterrichtswesen besteht eine besondere Dienstvorschrift, die in sechs Teile zerfällt und zwar in die Anweisung des Arbeiters beim Eintritt in den Dienst, in seine Unterweisung vor der selbst-

Täglich kann abonniert werden!

kündigen Wahrnehmung des Beamtendienstes, in die Dienst- anfertigungs- und in die Verwaltungsschule, die Berufsschule und in das dienstliche Fortbildungswesen.

In der Lehrmittelsammlung, die anschließend beschlagnahmt wurde, sind die 1000 Dienstanweisungen, Lehrstoffe und Bildtafeln untergebracht. Weiterhin verfügt die Schule über Bildkreise, die für den Unterricht ausgewertet werden. Bei dem Unterricht, dem wir anwohnten, konnte man feststellen, mit welcher Lust und Liebe die Eisenbahner jeden Alters bei der Sache waren. Sieben Stunden Unterricht sind täglich, dazu kommen noch schriftliche Aufgaben, durch die sich die Lehrer von der Beherrschung des behandelten Stoffes überzeugen können. Auch sportliche Übungen fehlen nicht im täglichen Programm. Untergebracht sind die Kursjustiznehmer im Ledigenheim, wo sie auch verpflegt werden.

In einem Nebenbau ist das neuerrichtete Lehrkellern untergebracht, das eine der besten und ausführlichsten Anlagen Süddeutschlands ist, und in erster Linie der Ausbildung der technischen Reichsbahnspektoren und Signalwertführer dient. Beherrscht wird der Raum von den Apparaturen einer vollen Stellwerksanlage, mit der ein Zug von Bahnhof A über B zum Bahnhof C geleitet werden kann, mit sämtlichen Signaltafeln und Wechslungen. Interessant war die praktische Vorführung eines solchen Vorgangs, bei der man die vielfache Sicherung eines Zugverlaufes beobachten konnte.

Nach einer Besichtigung des Ledigenheims, das für die ledigen Arbeiter des Rangierbahnhofs gebaut worden ist und das über 44 einsach, aber freundlich ausgestattete zweibettige und vier einbettige Zimmer, einen bequemen Aufenthaltsraum, sowie über Wasch- und Federdusche verfügt, wurde ein Reichsbahn-Tourenvortrag durchgeführt. Der auf der Pariser Weltausstellung ausgezeichnete Film „Kinder von den mannigfachen Schicksalen der deutschen Landschaft“ und nicht weniger für die einzelnen Verkehrsarten, die uns diese Schicksale erschließen. Oberreichsbahnrat Barth besprach dann den Jahresfahrplan 1939/40. Bei Abschluß der Einführungen und Verbesserungen kam er zu dem Schluß, daß der Dienstleistungsbezirk Stuttgart noch verhältnismäßig gut abgeschnitten hat.

Es war ein lehrreicher Einblick in die ungeheure Leistung der Reichsbahn, die getan wird, um den Eisenbahner mit dem Rüstzeug zu versehen, damit die Abwicklung des Betriebes reibungslos geschieht.

Es sprechen viele Gründe für die „Astra“...



Durch Erfahrung zur „Astra“.

Herr Otto Prauß, Breslau 16, Stieglitzweg 8, wissenschaftlicher Mitarbeiter einer pharmazeutischen Fabrik in Leipzig, mit dem wir uns am 21. 1. 1939 unterhalten konnten, meinte: „Ich glaube, ich war 20 Jahre alt, als ich meine erste Zigarette rauchte. Wie oft ich seitdem die Marken gewechselt habe, kann ich aber nicht mehr zählen. Nie hätte ich gedacht, daß ich einmal bei einer Marke endgültig hängenbleiben würde. Jetzt aber rauche ich schon seit 3 Jahren die „Astra“. In ihr finde ich alle Wünsche einer 15jährigen Raucherfahrung vereint.“



„Die „Astra“ geht weg wie frische Brezeln“

Herr Ludwig Werner, dessen Cigarettengeschäft im Hotel „Graf Zeppelin“, Stuttgart, gelegen ist, meinte am 31. 1. 1939: „Mit der „Astra“ habe ich nur eine Sorge: Wird sie auch immer pünktlich geliefert? Täglich muß ich meine Sendung frisch vom Lager haben, denn die „Astra“ geht weg wie warme Laugen-Brezeln. Darum ist die „Astra“ bei mir aber auch immer ganz frisch. Bei einer so besonders aromatischen und leichten Zigarette macht das natürlich viel aus.“



Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“. Besondere Kenntnis der Mixtur und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Im Hause Kyriazi lebt sie nun, vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers. Rauchen Sie „Astra“ eine Woche lang. Dann werden Sie bestätigt finden, daß sie aromatisch und leicht ist. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“!

„Was die Männer mögen? — „Astra“!“

„Ich reise treu und quer, jahraus, jahrein durch Deutschland“, erzählte Fräulein Thea Rehl, ihres Zeichens Kassiererin aus Nürnberg S., Landgrabenstr. 5, am 23. 1. 1939. „Wenn es so von einer Veranstaltung zur anderen geht, dann sieht man schnell, was die Männer mögen. In der letzten Zeit beobachte ich immer, daß besonders viele „Astra“-Schachteln auf den Eisbänken stehen. Und ich denke mir halt, das ist wie beim Bier: wenn die Zigarette schmecken soll, muß sie frisch sein.“



Der Mann muß „Mumm“ haben — und raucht „Astra“.

Ein Jahr und einen Monat hindurch täglich mit dem Fallschirm abspringen (wenn man es einmal zusammenzählen wollte) — der Mann muß „Mumm“ haben! Er heißt Richard Kohale, wohnt in Berlin W 35, Löniewstr. 7 und raucht „Astra“. „Man mag es noch so oft wiederholen“, sagte er uns am 23. 1. 1939, „zum Abprung gehört jedes Mal ein Entschluß. Und wer dabei die Ruhe verliert, der kann dann höchstens noch ... Glück haben. Deshalb rauche ich mit Überlegung — genau so wie ich mit Überlegung trinke: Ich greife zur „Astra“, weil sie mir schmeckt und so leicht und aromatisch ist.“



Zum Vorteil des Rauchers.

Jedes Jahr bringt andere klimatische Verhältnisse, und damit wechseln auch die besonderen Eigenarten des Tabaks. Von 100 oder 150 erprobten Provenienzen sind oft nur 5 oder 10 für die „Astra“ geeignet. Ansmach und Mischung machen es möglich, der Grundforderung für die „Astra“ zu entsprechen: Reiches Aroma vereint mit natürlich gewachsener Leichtigkeit. Im Hause Kyriazi tritt zu der Technik der Organisation das familiär-erbundene Wissen um Tabak durch Erziehung von Kindesbeinen an. Beides gibt die Sicherheit, unabhängig vom wechselnden Klima aus dem Besten immer das Richtige auszuwählen.



Leicht und aromatisch rauchen — mehr Freude für Sie!

